

ZHH-Information

Aktuelle Daten und Fakten für den Fach- und Großhandel der Hartwarenbranche



75 Jahre Eisenwaren-Zeitung
RTG-Termine im Herbst
Online-Seminare
Neue Lehrgänge im Herbst



4 Titelthema im August-September

75 Jahre Eisenwaren-Zeitung: Im Auf und Ab der Entwicklungen

6 Interessantes kurz berichtet

Einzelhandelsumsatz 1. Hj. 2023 – Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – Arbeitszeiten und anderes mehr

7 ZHH intern

Geschäftsübergabe bei Hans Bohner – Großer Profitag bei Düsing – Impressum

8 Ausbildungsstellen im Handel – Empfehlungsmarketing

9 Online-Seminare – Herbst-RTG – Sparen Sie Zeit! – Beiträge von Ihnen gesucht – Mobil optimierte Webseiten

10 Arbeitskreise

12 Alles, was Recht ist

Unfallversichert im Homeoffice – Personalunion – Videoüberwachung – Betriebsrente – Künstlersozialkasse – Pflegeversicherungsbeitrag – Krankschreibung per Telefon – Buchtipp: Arbeitsschutzrecht

13 Stete Kontaktaufnahme im Urlaub – Buchtipp: Hinweisgeberschutzgesetz – Urlaubsanspruch beim Jobwechsel – Urlaub und Altersteilzeit – Bewerbwiderspruch – Befristete Verträge – Verdachtskündigung – Umzugskosten steuerlich absetzen

14 Messen der Branche

demopark – Bau München – Messe Frankfurt

15 Aus- und Weiterbildung

Technischer Fachkaufmann für Werkzeuge und Maschinen – Technischer Fachkaufmann für Bauelemente – Technischer Berater für Tür- und Sicherheitstechnik

16 Einkaufsgesellschaften

Nordwest – E/D/E – E.I.S.

17 Verschiedenes / Digitales

Rund 64 Stunden/Woche online – Landdiebstahl – Bewerbungen – Von Print zu Pixel

18 Warum eine Webseite – Bargeldauszahlungen im Handel – Fördergelder – Digitale Kenntnisse – Führerscheinumtausch

75 Jahre EZ – Herzlichen Glückwunsch

Auf den Tag genau sieben Monate vor der Gründung der Bundesrepublik erschien am 23.10.1948 die erste Ausgabe der Eisenwaren-Zeitung (EZ). Langwierige Verhandlungen mit der britischen Militärregierung und die Vermittlung des Verlegers und Herausgebers der Rheinischen Post, Dr. Anton Betz, gingen der Zeitungsgründung voraus. Gesellschafter wurden zu gleichen Teilen Dr. Anton Betz, Heinrich Gahrns, VDE Präsident, Ernst Losacker, Journalist, und Dr. Rudolf Roloff, Erster Geschäftsführer des VDE.

Losacker gab bis zur Gründung der EZ seit Herbst 1945 seine „Briefe“ heraus, die dem Eisenwaren- und Hausrathandel eine unabhängige Orientierung in der unsicheren Nachkriegszeit gaben.

Der damalige Verband Deutscher Eisenwarenhändler VDE – früherer Name des Zentralverbandes Hartwarenhandel ZHH – war die maßgebliche Branchenorganisation, aber die EZ sollte daneben als selbständiges Sprachrohr agieren. Sie sollte ein „Spiegel der Branche sein und ein Ratgeber für die Gesamtheit des Eisenwarenfachhandels“. Die Zusammenarbeit mit Losacker endete 1959, die EZ blieb bestehen und arbeitete erfolgreich weiter.

Immer am Puls der Zeit greift die Redaktion wichtige Themen auf und bietet seit nunmehr 75 Jahren ein umfangreiches Informationsspektrum, das von Warensortimenten über Wirtschaftspolitik bis hin zu praxisnahen Problemlösungsvorschlägen reicht. 1993 erforderte der Markt mit der zunehmenden Sortimentsdifferenzierung eine Erweiterung des Themenspektrums: die Hausrat-Zeitung (HZ) wurde initiiert. Ein Jahr später folgte das Supplement Garten & Co als Ergänzung zur EZ.

In den vergangenen 25 Jahren war auch bei der Eisenwaren-Zeitung GmbH das Thema Digitalisierung ein wichtiges. Es wurden eigene Internetauftritte geschaffen, um der Branche tagesaktuelle Informationen zur Verfügung stellen zu können. Diese werden heute durch Newsletter ergänzt. Beides wird von der Branche gut angenommen, ebenso wie die Printausgaben. Diese sollen künftig auch als epaper erscheinen. Beide Titel sind in der Branche etabliert und hochgeschätzt. Die HZ muss sich in einem umfangreichen Mitbewerbermarkt behaupten und schlägt sich gut. Die EZ hat ein überaus positives Standing und zählt auch nach einem dreiviertel Jahrhundert weiterhin zu den Marktführern. Diese Kontinuität ist der engagierten, unabhängigen und kontinuierlichen Arbeit der Redaktion geschuldet. In den letzten gut 25 Jahren gab es lediglich zwei Chefredakteure: bis Ende 2019 Achim Mecklenbeck als geschäftsführenden Chefredakteur und nach seinem planmäßigen Eintritt in den Ruhestand folgte ihm Klaus Mauelshagen, der die weitere Anpassung der am Markt hoch geschätzten Titel an die digitalen Medien intensiv vorantreibt.

Präsidium und Geschäftsführung des ZHH gratulieren herzlich zu diesem in der (Fach-)Zeitungslandschaft außergewöhnlichen Jubiläum und freuen sich auf die kommenden Jahre.



Dr. Paul Kellerwessel
ZHH Präsident und Herausgeber der EZ

75 Jahre Eisenwaren-Zeitung: Im Auf und Ab der Entwicklungen

75 Jahre am Markt bestehen – als B2B-Fachzeitschrift ist das schon eine bemerkenswerte Leistung. Die ist der EZ Eisenwaren-Zeitung nur deshalb gelungen, weil sie sich stets den Marktgegebenheiten angepasst hat und sich zugleich immer treu geblieben ist.

Natürlich muss die heutige Redaktion der EZ Eisenwaren-Zeitung Historiker bemühen, um einen realen, möglichst unverklärten Blick auf das 75-jährige Bestehen dieser B2B-Fachzeitschrift zu werfen. Frauen und Männer der „allerersten Stunde“ können heute nicht mehr befragt werden. „Von Anfang an war es der Auftrag der Eisenwaren-Zeitung, dem 1898 gegründeten Verband Deutscher Eisenwarenhändler (VDE), Vorläufer des heutigen ZHH, als Verbandsorgan und dem Eisenwaren- und Hausrathandel zur unabhängigen Orientierung zu dienen“, schreibt beispielsweise Rüdiger Bisping, der die Eisenwaren-Zeitung GmbH seit mehreren Jahren begleitet und noch immer Monat für Monat seine Texte für die EZ liefert.

Zeitzeuge und Chronist

Mit der Währungsreform war 1948 das Jahr, in dem nach einem chaotischen Jahrzehnt die Marktwirtschaft das Laufen lernte und vieles einen neuen Anfang nahm. Die Gründung einer Fachzeitung war indes schwierig. Erst nach langwierigen Verhandlungen mit der damaligen britischen Militärregierung und der besonderen Unterstützung durch den späteren Verleger und Herausgeber der Rheinischen Post, Dr. Anton Betz, gelang es dem VDE, die EZ am 23. Oktober mit der ersten Ausgabe erscheinen zu lassen. „In



Eine der ersten Ausgaben der EZ

den folgenden 75 Jahren bewährte sich die Eisenwaren-Zeitung als aufmerksamer Zeitzeuge und Chronist, aber auch als zuverlässiges Informationsmedium ihrer Leserschaft im Auf und Ab vielfältiger wirtschaftlicher Entwicklungen und Strömungen“, so Bisping. Aber was ist in den Jahren innerhalb und außerhalb unserer Branche nicht alles passiert?

Der Start der EZ erfolgt 1948 mit einer Anfangsausgabe von beachtlichen 4.500 Abonnenten. Der Untertitel lautet: „Zeitschrift des Verbandes Deutscher Eisenwarenhändler e.V., Goslar, für die Eisenwaren-, Werkzeug-, Beschläge-, und Haus- und Küchengeräte-Branche“. Damals ist an die modernen Kommunikationsmittel von heute noch längst nicht zu denken, und dennoch sitzen die Macher des Blattes weitverzweigt in Deutschland. Die Redaktion in Hamburg, die Anzeigenleitung in Minden, der Verlag in Düsseldorf In Heft Nr. 4 erscheinen neben Texten erstmals Schwarzweiß-Fotos, in der Ausgabe danach werden die ersten Produkte von Herstellern abgebildet. Im Jahr 1954 erreicht die EZ eine Zahl von über 7.000 Abonnenten, die Druckauflage liegt bei 10.000 Exemplaren. Beim VDE wird eine Namensänderung akut. Ein Preisausschreiben bringt rund 15 Namensvorschläge. Den dritten Preis erhielt der Vorschlag FDE – die spätere Verbandsbezeichnung. 1959 setzt die EZ als Fachzeitung ihre Unabhängigkeit vom Verband durch. Zu dieser Zeit hat die Eisenwaren-Zeitung die höchste Auflage in ihrer Geschichte.

Handel ist Wandel

Im Handel waren die 1960-er Jahre geprägt von einem beginnenden Wandel zur Selbstbedienung (SB) auch außerhalb des Lebensmittelhandels – die Voraussetzung für das Aufkommen und die Expansion der Verbraucher- und Heimwerkermärkte. Im Jahr 1962 bieten erste Lieferanten Eisenwaren in SB-Packungen an. Über SB im Eisenwarenhandel wird heftig diskutiert. Angedacht sind einzelne Warenbereiche, die als SB-Abteilung geführt werden. Die neuen Entwicklungen bekommen in der Eisenwaren-Zeitung ihren Platz, das heißt, die Berichterstattung über den DIY-Handel wird umfangreicher, und es wird eine neue Rubrik im Heft installiert: „Der Fortschritt – Entwicklung und Entwicklungsziele in Technik und Wissenschaft“. Im Jahr 1970

EZ EISENWAREN-ZEITUNG

HZ HAUSHALTSWAREN-ZEITUNG

eröffnet Obi im Hamburger Einkaufszentrum Alstertal einen Heimwerkermarkt mit 800 qm Verkaufsfläche.

Die 1970-er Jahre stehen weiterhin im Zeichen von Veränderungen. „Die Welt wird abwechslungsreicher und die EZ immer bunter“, ist in einer Chronik zu lesen. Zu dem neuen bunten Erscheinungsbild gehören nun vermehrt Schaubilder, Zitate und sogar Cartoons. Im Heft gibt



Schön bunt ist diese September-Ausgabe von 1976.

es nun größere Überschriften und neue Rubriken wie „Betrieb und Recht“, „Betrieb und Ausbildung“ oder „Messen und Ausstellungen“. Im Jahr 1978 erscheint die EZ zweimal im Monat, Gesamtumfang zwischen 48 und 56 Seiten, knapp die Hälfte davon sind Anzeigen. Die Themen „Freizeit und Garten“, „Markt für Hobby & Bau“ sowie „Sicherheit“ finden Beachtung. Ab dem Jahr 1988 wird zudem eine verstärkte Präsenz des Bereichs



Die EZ mit internationaler Ausrüstung 1990



Die erste Hausrat-Zeitung von 1993

„Hausrat“ forciert. In Heft 2/88 erscheint der Einklinker „Hausrat“, im darauffolgenden Heft wird die „GPK-Zeitung“ in einem Umfang von zehn Seiten aufgelegt. „Dies ist der aufwändige und optisch ansprechende Versuch, in diesem schwierigen Segment Fuß zu fassen. Die GPK-Zeitung findet ihre Fortsetzung in den Heften 4, 7 und 11“, so die Chronik. Erst im Jahr 1993 wird die Hausrat-Zeitung, heute HZ Haushaltswaren Zeitung, ins Leben gerufen.

Jubiläen und Krisen

1998 feiert die EZ Eisenwaren-Zeitung 50-jähriges Bestehen – eine beachtliche Marke. Dr. Georg Hungerkamp hatte kurz zuvor das Zepter an Dr. Paul Kellerwessel als ZHH-Präsident und als neuen Herausgeber der EZ übergeben. Das Redaktionsteam rund um Andrea Biller, Roman Büschgens, Norbert Krylow, Achim Mecklenbeck, Cornelia Meger, Marianne Struve sowie Amelie Uth freut sich über das Jubiläum. Im selben Jahr feiert der ZHH sein 100-jähriges Bestehen.



Das Layout der Eisenwaren-Zeitung bis 2020.

Umwälzungen zu Beginn des 21. Jahrhunderts

Die Folgezeit geht mit allerlei Umwälzungen, aber auch Krisen, einher. 2002 wird der Euro zum alleinigen gesetzlichen Zahlungsmittel in den Mitgliedstaaten der Währungsunion. Die Eisenwaren-Zeitung macht dazu ein „EZ Special“ mit dem Subtitel: „Warenwirtschaft im Hartwarenhandel“. Im Jahr 2008 wird die Weltwirtschaft von einer schweren Finanzkrise getroffen. Die EU fordert eine umfassende Reform des Finanzsystems mit mehr Kontrolle durch ein globales Frühwarnsystem und weltweite aufsichtsrechtliche Vorschriften.

Stichwort Krise

„Pünktlich zum Start der Corona-Pandemie“ verabschiedet sich der inzwischen „Geschäftsführende Redakteur“ Achim Mecklenbeck im Dezember 2019 in den verdienten Ruhestand und übergibt den Posten an Klaus Mauelshagen. Bis zur Ambiente 2020 in Frankfurt ist der Geschäftsbetrieb noch als „normal“ zu bezeichnen, danach befindet sich die Welt im Ausnahmezustand. In einer Art Dornröschenschlaf durch Corona und, als sei das nicht genug, seit Februar 2022 durch den Krieg in Europa.



Mehr Online-Veröffentlichungen

Lockdown, Ladenschließungen, Home-schooling, Homeoffice – der Herausforderung durch Corona begegnet die EZ relativ direkt, indem die Bemühungen um Online-Veröffentlichungen intensiviert werden: tägliche Meldungen auf den Online-Seiten der Eisenwaren-Zeitung und der Haushaltswaren-Zeitung, Erhöhung der Frequenz des elektronischen Newsletters bei der HZ. Da beide Fachmagazine, EZ und HZ, in den Unternehmen von Kollege zu Kollege weitergereicht werden, entschließt sich die Redaktion schnell dazu, die Hefte online als E-Paper kostenlos anzubieten. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Entscheider in den jeweiligen Unternehmen mit den wichtigen Informationen versorgt werden. Anzeigenkunden aus der Industrie würdigen dieses Engagement und sorgen dafür, dass sich der wirtschaftliche Schaden für die Eisenwaren-Zeitung GmbH in Grenzen hält.

Wie geht es nun weiter?

Der Service, das E-Paper kostenlos anzubieten, existiert nicht mehr. Nach der Devise, dass etwas Gutes auch etwas kosten muss, wird es aber künftig ein entsprechendes „Bezahl-Angebot“ im Netz geben. Bestehenden, zahlenden Abonnenten wird ein kostenloser Zugang zu ihrem E-Paper bereitgestellt. Neu-Abonnenten wird eine bequeme und gleichzeitig sichere Bezahlmethode angeboten, um an ihr E-Paper zu gelangen. Was es bei der HZ schon länger gibt, ist nun auch bei der EZ Realität: Seit Beginn dieses Jahres steht allen Interessierten die Möglichkeit offen, den kostenlosen Newsletter zu abonnieren. Auf der demnächst erscheinenden neuen, völlig überarbeiteten Website, wird es noch einfacher sein, das Newsletter-Anmeldeformular zu finden.

BISPING/MAUELSHAGEN –



Die aktuelle Ausgabe der EZ.

Dieser Text erschien zuerst in der Eisenwaren-Zeitung 6/2023.

Titel:

Chefredakteur Klaus Mauelshagen mit einer der ersten Ausgaben der EZ von 1948. Knapp 75 Jahre später erscheint das Juni-Heft 2023 der Eisenwaren-Zeitung, hier gehalten von Andrea Biller.

Foto/Abbildungen: EZ

Das Jubiläumsheft ist unter https://www.eisenwaren-zeitung.de/fileadmin/Inhalte_EZ/FlipPDF/20_23-07/EZ_06-2023_E-Paper.html als Blätter-PDF abrufbar.

